



Albert Kahn (1860 – 1940) Ein jüdischer Pazifist

Vortrag mit Bildpräsentation
von Wiebke Siever

23. Februar 2014





Albert Kahn (1860 – 1940) Ein jüdischer Pazifist

Sonntag, 23. Februar 2014, 15 Uhr

Eintritt 3,- Euro

(inkl. Besichtigung der Gebäude und der Dauerausstellung)

Albert Kahn, Sohn eines jüdischen Viehhändlers im Elsass, zog mit 16 Jahren nach Paris, arbeitete als Bankangestellter und studierte nebenher. Als Teilhaber eines bedeutenden Bankhauses, dann als Direktor einer eigenen Bank wurde er zum Milliardär.

Albert Kahn nutzte sein Vermögen für ein einzigartiges Unternehmen: „Die Archive des Planeten“ (1909-1931). Er beauftragte Fotografen, unterschiedlichste Kulturen der Welt im neuen Medium der Farbfotografie zu dokumentieren. So sollten im Zeitalter der ersten Globalisierung vom Untergang bedrohte Kulturen für die Ewigkeit festgehalten, aber vor allem auch Frieden geschaffen werden: Kahn glaubte, wer die Welt und die Vielfalt ihrer Kulturen kenne, würde keinen Krieg anfangen – eine gescheiterte, aber vielleicht immer noch aktuelle Utopie.

Im Vortrag werden Kahns Leben und sein einzigartiges Projekt anhand zahlreicher Farbfotografien vorgestellt.

Wiebke Siever studierte Kunstgeschichte in Bonn. Seit 2012 ist sie Wissenschaftliche Volontärin im LVR-LandesMuseum Bonn und Projektleiterin der Ausstellung „1914 – Welt in Farbe. Farbfotografie vor dem Krieg.“

Bildnachweis

Albert Kahn in seiner Villa in Cap-Martin mit dem japanischen Prinzenpaar, Frankreich 1923, © Musée Albert-Kahn; Frauen vom Volksstamm der Ouled Naïl, Algerien 1909/11, © Musée Albert-Kahn

LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen

Jüdisches Leben im Rheinland

Mühlenend 1, 52445 Titz-Rödingen,

Tel 02463 993098 (nur während der Öffnungszeiten)

landsynagoge@lvr.de – www.synagoge-roedingen.lvr.de